



Vorrede.

Veliebte in Christo! Eine sehr klägliche Vorrede
 Begebenheit betraff den frommen Erbvater Ja- aus Genes
 cob auff seiner Reise nach Bethel/ welche man 35, 16. seq.
 mit Betrübnuß Genes. 35. liest/ indem nem-
 lich seine herzgeliebte Rachel auff öffentlicher Der frommen Rachel Todt ist
 Land-Strasse in der Geburth sehr jämmerlich
 starb / und ihn in höchster Gemüths- Bestürzung gang unvermu-
 thet verließ / welches Trauer- Spectacul auch der Geist des
 HErrn mit allen Umständen zu beschreiben vor gut befunden
 hat. Dieses war / wie wir hierbey zu erst beobachten/ Ein un-
 vermutheter Todt / nicht nur wegen dieser Zugsamen / gott- vermutheter
 seligen Person schöner Gestalt / welche auff eine gute / lebhaftere Todt.
 Leibes- Constitution deutete / sondern auch weil sie noch / wo nicht
 in dem Frühling / doch im Sommer ihre Jahre lebte. Wie ihr
 Angesicht schön und ihr ganzer Leib wohlgestalt / so war gewiß-
 lich ihre wohlgeartete Seele noch viel schöner / wie der Heil. Geist
 ihre rühmlichen Sitten in unterschiedlichen Stücken preiset. Ja-
 cob / der sie ganzer vierzehnen Jahr lang umb sie so saure dienste zu
 leisten würdig hielt / muß gewiß in täglicher Conversation
 viel Gutes an ihr gespüret und ihre Conduite hoch gehalten ha-
 ben. Eine solche Persohn sollte nun / unsern Gedancken nach /
 nicht so bald von der Welt gerissen werden / sondern ein Nathu-
 salems Alter erreichen. Hierzu stimmete auch dieser beyden E-
 heleute höchst vergnügter Ehestand ein. Wir wolten gerne daß
 Gott / nach unserer Einbildung / friedliebende Herzen lange Zeit
 bey